



Jahre

Zum Glück gibt's



Blumen
RISSE

Glücksmomente



50 Jahre Blumen Risse – unser Jubiläum ist Anlass, mit Stolz zurück auf das zu blicken, was wir im letzten halben Jahrhundert erreicht und geschafft haben. Gleichzeitig möchten wir den Blick in die Zukunft werfen. Zum Beispiel mit der Frage: Was wird Blumen Risse in den nächsten Jahrzehnten ausmachen?

1968 – dem Gründungsjahr von Blumen Risse – zog mein Opa Eduard Risse in seiner Gärtnerei in Dortmund-Hohensyburg Schnittblumen. Die Produktionsmengen variierten stark und so suchte mein Vater zusammen mit seiner Schwester Ursula Mantai im gleichen Jahr nach Möglichkeiten, mit einer besonders guten Ernte noch mehr Kunden glücklich zu machen. Die Idee vom ersten Blumenladen entstand. Gesagt – getan. Meine Tante eignete sich erste Handgriffe in der Floristik in einem Blumengeschäft von Freunden an. Mein Vater baute parallel den Kontakt zu Gärtnereien aus und schuf damit die Basis für unser heutiges Lieferantennetzwerk.

Während die beiden anfangs beim Kaffee im Wohnzimmer auf die Lkw-Ladung Schnittblumen und Pflanzen warteten, die direkt hinterm Haus entladen und anschließend an die wenigen Filialen verteilt wurden, arbeiten wir heute mit einer modernen Logistik. Mehr als 40 Fahrer sind abends, nachts und in den frühen Morgenstunden unterwegs, damit unsere Ware pünktlich und frisch in den Verkaufsstellen ankommt.

2003, als ich anfang im Unternehmen zu arbeiten, hatte mein Vater zusammen mit vielen, vielen Mitarbeitern Blumen Risse zu einem der größten Einzelhandelsunternehmen in der deutschen Blumenbranche gemacht.

Aus einer einzigen Gärtnerei entstand unser Unternehmen mit aktuell 147 Blumenläden, Blumenmärkten und Gartencentern. Maßgeblichen Anteil daran haben die inzwischen 1.700 Mitarbeiter. In den kommenden Jahren werden ganz sicher noch einige hinzukommen. Deshalb bereiten wir uns gut auf die Zukunft vor. Dazu gehören die Ausbildung kompetenter Nachwuchskräfte, neueste Trends, denen wir ständig auf der Spur sind und moderne Systeme, wie unser neues Warenwirtschaftssystem und ein sich gerade entwickelnder Online-Shop.

Vor einigen Jahren habe ich in einem Vortrag über Nachfolge in Familienunternehmen gehört, viele Väter wünschten sich „Denkmalpfleger“ und keine „Weiterentwickler“. Ich bin mir ganz sicher: Das trifft auf meinen Vater nicht zu. Ich verstehe mich als Nachfolgerin. Ich möchte unsere Stärken schützen und weiterentwickeln, offen für Veränderungen sein, neue Ideen umsetzen, unser Unternehmen gestalten und gemeinsam mit allen Mitarbeitern für die Zukunft rüsten.

Kern unseres Unternehmens ist und bleibt: die Blumen- und Pflanzenkompetenz. Wir Spezialisten für grüne Blätter und bunte Blüten arbeiten seit 50 Jahren mit den Gegebenheiten der Natur. Ist der Winter lang, startet die Gartensaison spät im Frühjahr. Scheint die Sonne in der Saison häufig, blühen unsere Beet- und Balkonpflanzen schneller und stehen in größerer Zahl in unseren Filialen als in einem März mit wolkenverhangenem Himmel. Das macht unsere Arbeit so spannend. Denn kein Jahr ist wie das andere.

Blumen gehören zu unserer Kultur. Ostern, Muttertag, die Adventszeit – Festtage ohne Blumen sind undenkbar. Sie erfreuen uns und sind Symbole der Zuneigung und des Glücks.

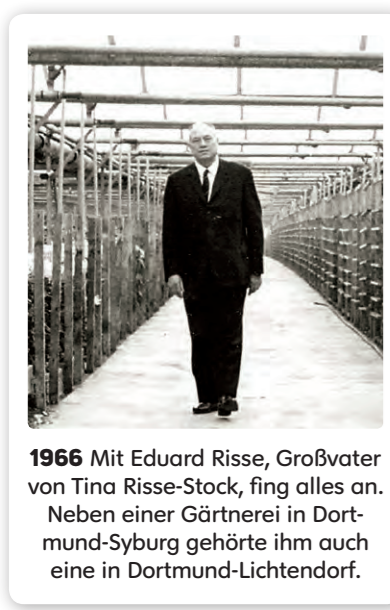
Seit inzwischen 50 Jahren bereichern wir bei Blumen Risse das Leben zahlreicher Menschen – mit frischen Blumen, tollen Garten- und Balkonpflanzen, und vor allem mit einer kompetenten Beratung und netten Gesprächen. Auf diese vergangenen fünf Jahrzehnte schauen wir mit Stolz zurück und blicken mit Freude in die Zukunft.

Begleiten Sie uns und lassen Sie sich begeistern von Ihrem schönen Blumenstrauß, Ihrem üppigen Garten, Ihren herrlich duftenden Obstbäumen und, und, und...

Viel Spaß beim Lesen!

*Ihre
Tina Risse-Stock*





1966 Mit Eduard Risse, Großvater von Tina Risse-Stock, fing alles an. Neben einer Gärtnerei in Dortmund-Syburg gehörte ihm auch eine in Dortmund-Lichtendorf.



1969 Peter Risse bei der Eröffnung seines ersten Blumenladens in der Dortmunder Innenstadt.



1974 Die Zentrale in Schwerte-Westhofen wird gebaut. Bis heute ist sie auf mehr als 35.000 Quadratmeter Fläche gewachsen.



1978 Peter Risse hielt engen Kontakt zu Gärtnereien und Lieferanten. Dafür reiste er durch ganz Europa – in den 1970er-Jahren häufig nach Italien.



1985 Ursula Mantai, die das Unternehmen Blumen Risse mit ihrem Bruder Peter Risse 1968 gründete, geht nach 17 gemeinsamen Jahren in Ruhestand.

1960er Aus der Taufe gebohen: Die Familiengärtnerei wird 1968 zur Firma Blumen Risse Ohg. Peter Risse gründet sie gemeinsam mit seiner Schwester Ursula Mantai.

1970er Entscheidende Schritte: Das erste Gartencenter wird 1974 in Recklinghausen eröffnet. Vier Jahre später, 1978, bezieht Blumen Risse die neue Zentrale in Schwerte-Westhofen, die auch heute noch Firmensitz ist.

1980er Im Fokus: die Blumenläden. Nummer 100 wird eröffnet. Gleichzeitig investiert das Unternehmen verstärkt in die Ausbildung. Im neuen Schulungszentrum unterstützen neben Berufsschule und praktischer Arbeit in den Filialen. 1984 eröffnet das zweite Gartencenter im Dortmunder Indupark. Ein Jahr später verabschiedet sich Ursula Mantai in den Ruhestand.

1990er Gärtnern liegt im Trend: Das dritte Gartencenter wird 1992 in Paderborn eröffnet. Fünf weitere folgen in diesem Jahrzehnt. 1998 gehören Johannes Brand und Detlef Pohl zur Geschäftsführung. Sie sind die ersten Mitglieder an der Spitze des Unternehmens, die nicht zur Familie gehören.

2000er Das Jahrzehnt der Blumenmärkte: Insgesamt 15 neue entstehen. Damit begegnet Blumen Risse der vermehrten Nachfrage an Beet- und Topfpflanzen sowie der

Beratung durch Pflanzenexperten. 2003 steigt Tina Risse-Stock in das Familienunternehmen ein. Drei Jahre später übernimmt sie nach dem Tod ihres Vaters die Blumen Risse GmbH & Co KG. Seit 2008 können bei Blumen Risse erstmals Sträuße auch übers Internet bestellt werden. Ein Jahr später startet der erste eigene Online-Shop.

2010er Es wird digitaler bei Blumen Risse: Seit 2010 präsentieren sich Internetauftritt und Online-Shop in moderner Optik. In Dortmund-Sölde eröffnet 2013 das elfte Gartencenter. Neue EDV-Systeme werden eingeführt und machen vieles schneller und effizienter. 2016 folgt ein neuer Markenauftritt mit dem Slogan „Zum Glück gibt's Blumen Risse“.

Generationswechsel Die beiden langjährigen, nicht zur Familie gehörenden Geschäftsführer, sowie einige Mitarbeiter, die mehr als 30 Jahre in führenden Positionen das Unternehmen vorangebracht haben, verabschieden sich in den Ruhestand. Eine neue Generation in der Geschäftsführung – Bernhard Christians und Hans-Jörg Braß – stellt sich der Verantwortung.

In Zukunft bildet der neue Slogan „Zum Glück gibt's Blumen Risse“ die Basis. Im Fokus stehen gestern, heute und morgen: Qualität, frische Ware, gute Beratung und faire Preise. Damit jeder einzelne Kunde sein persönliches Blumen- und Pflanzenglück mit nach Hause nehmen kann.



1984 Die Farbe Rot kommt zu Weihnachten selten aus der Mode. Rosa war eine der Trendfarben in den 1980er Jahren – wie die Deko im Blumenladen zeigt.



2016 Die Optik in den Blumenmärkten hat sich verändert. Ein Erlebnis ist der Einkauf bei Blumen Risse nach wie vor.



2016 Bis zum Jahr 2016 dominierten die Farben Gelb und Grün das Erscheinungsbild von Blumen Risse.



2016 Jahrzehnte prägten das Grün und eine ovale Form die Visitenkarte des Unternehmens. Das neue Logo zeigt frische Farben und moderne Formen.



2018 Bernhard Christians (l.) und Hans-Jörg Braß (2. v. r.) bilden mit Tina Risse-Stock die neue Geschäftsführung. Detlef Pohl (2. v. l.) verabschiedete sich in den Ruhestand.

50 Jahre Blumen Risse – unser Jubiläum ist Anlass, mit Stolz zurück auf das zu blicken, was wir im letzten halben Jahrhundert erreicht und geschafft haben. Gleichzeitig möchten wir den Blick in die Zukunft werfen. Zum Beispiel mit der Frage: Was wird Blumen Risse in den nächsten Jahrzehnten ausmachen?

1968 – dem Gründungsjahr von Blumen Risse – zog mein Opa Eduard Risse in seiner Gärtnerei in Dortmund-Hohensyburg Schnittblumen. Die Produktionsmengen variierten stark und so suchte mein Vater zusammen mit seiner Schwester Ursula Mantai im gleichen Jahr nach Möglichkeiten, mit einer besonders guten Ernte noch mehr Kunden glücklich zu machen. Die Idee vom ersten Blumenladen entstand. Gesagt – getan. Meine Tante eignete sich erste Handgriffe in der Floristik in einem Blumengeschäft von Freunden an. Mein Vater baute parallel den Kontakt zu Gärtnereien aus und schuf damit die Basis für unser heutiges Lieferantennetzwerk.

Während die beiden anfangs beim Kaffee im Wohnzimmer auf die Lkw-Ladung Schnittblumen und Pflanzen warteten, die direkt hinterm Haus entladen und anschließend an die wenigen Filialen verteilt wurden, arbeiten wir heute mit einer modernen Logistik. Mehr als 40 Fahrer sind abends, nachts und in den frühen Morgenstunden unterwegs, damit unsere Ware pünktlich und frisch in den Verkaufsstellen ankommt.

2003, als ich anfang im Unternehmen zu arbeiten, hatte mein Vater zusammen mit vielen, vielen Mitarbeitern Blumen Risse zu einem der größten Einzelhandelsunternehmen in der deutschen Blumenbranche gemacht.

Aus einer einzigen Gärtnerei entstand unser Unternehmen mit aktuell 147 Blumenläden, Blumenmärkten und Gartencentern. Maßgeblichen Anteil daran haben die inzwischen 1.700 Mitarbeiter. In den kommenden Jahren werden ganz sicher noch einige hinzukommen. Deshalb bereiten wir uns gut auf die Zukunft vor. Dazu gehören die Ausbildung kompetenter Nachwuchskräfte, neueste Trends, denen wir ständig auf der Spur sind und moderne Systeme, wie unser neues Warenwirtschaftssystem und ein sich gerade entwickelnder Online-Shop.

Vor einigen Jahren habe ich in einem Vortrag über Nachfolge in Familienunternehmen gehört, viele Väter wünschten sich „Denkmalpfleger“ und keine „Weiterentwickler“. Ich bin mir ganz sicher: Das trifft auf meinen Vater nicht zu. Ich verstehe mich als Nachfolgerin. Ich möchte unsere Stärken schützen und weiterentwickeln, offen für Veränderungen sein, neue Ideen umsetzen, unser Unternehmen gestalten und gemeinsam mit allen Mitarbeitern für die Zukunft rüsten.

Kern unseres Unternehmens ist und bleibt: die Blumen- und Pflanzenkompetenz. Wir Spezialisten für grüne Blätter und bunte Blüten arbeiten seit 50 Jahren mit den Gegebenheiten der Natur. Ist der Winter lang, startet die Gartensaison spät im Frühjahr. Scheint die Sonne in der Saison häufig, blühen unsere Beet- und Balkonpflanzen schneller und stehen in größerer Zahl in unseren Filialen als in einem März mit wolkenverhangenem Himmel. Das macht unsere Arbeit so spannend. Denn kein Jahr ist wie das andere.

Blumen gehören zu unserer Kultur. Ostern, Muttertag, die Adventszeit – Festtage ohne Blumen sind undenkbar. Sie erfreuen uns und sind Symbole der Zuneigung und des Glücks.

Seit inzwischen 50 Jahren bereichern wir bei Blumen Risse das Leben zahlreicher Menschen – mit frischen Blumen, tollen Garten- und Balkonpflanzen, und vor allem mit einer kompetenten Beratung und netten Gesprächen. Auf diese vergangenen fünf Jahrzehnte schauen wir mit Stolz zurück und blicken mit Freude in die Zukunft.

Begleiten Sie uns und lassen Sie sich begeistern von Ihrem schönen Blumenstrauß, Ihrem üppigen Garten, Ihren herrlich duftenden Obstbäumen und, und, und...

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Tina Risse-Stock



Inhalt

8 Von Hand gemacht

Bei Blumen Risse stehen Handwerk und Ideen im Mittelpunkt. Gärtner, Floristinnen, Gartenbauingenieure und Pflanzenexperten sorgen für täglich frische Ware – im Topf oder für die Vase. Damit es auch in Zukunft ausreichend fachlich versierte Mitarbeiter gibt, setzt Blumen Risse verstärkt auf Aus- und Weiterbildung.



12 Glück erleben

Blumen sind ein Luxusgut. Sie machen gute Laune und bringen Farbe auf den Tisch. Was passt? Was ist gerade angesagt? Welche Pflanze zu welchem Zweck? Zum persönlichen Glück verhelfen die zahlreichen Mitarbeiter bei Blumen Risse. Angefangen von der Trendsuche bis hin zu ausgefallenen Sträußen.



16 Gemeinsam stark

Gärtnerbetriebe liefern Blumen, Pflanzen und Bäume. Dabei geht es Blumen Risse und den Betrieben um Qualität, Frische, Partnerschaft und Vertrauen. Gemeinsam feilen sie an der Qualität und probieren immer neue Sorten aus. Das Ergebnis: Beste Ware und ein außergewöhnliches Sortiment in Blumenläden, Blumenmärkten und Gartencentern von Blumen Risse.

„Zum Glück gibt's Blumen Risse“

Unser Motto spiegelt unseren Anspruch an uns selbst wider, angefangen von der Qualität bis hin zur Qualifikation unserer Mitarbeiter. Gleichzeitig entspricht es auch unserem Versprechen an Sie, unsere Kunden. Wir verschönern mit unseren frischen Blumen, Pflanzen, Sträuchern und Bäumen Ihren Alltag und bringen ein wenig Glück in Ihr Heim.



Zum Glück gibt's


**Blumen
RISSE**

Von Hand gemacht Bunt & frisch: Handwerk trifft Kreativität

Sie sind Floristinnen mit Herz und aus Leidenschaft. Petra Kalthoff (r.) ist seit 28 Jahren bei Blumen Risse und Filialleiterin in der Wißstraße in Dortmund. Amy Borries (u.l.) ist acht Jahre dabei und arbeitet in der Bahnhofstraße in Gelsenkirchen.

Was macht eine gute Floristin eigentlich aus? „Sie ist kreativ, beherrscht ihr Handwerk, ist offen den Kunden gegenüber, arbeitet gern im Team und hat Freude daran, anderen Menschen mit Blumen ein wenig Glück zu bescheren“, sagt Petra Kalthoff. Amy Borries ergänzt: „Interesse an Pflanzen ist natürlich auch wichtig. Wir müssen genau wissen, welche Vorlieben die einzelnen haben, wie man sie ideal kombiniert.“

Zu Petras Kalthoffs Kunden zählen Arztpraxen, Restaurants, Hotels, Kanzleien und zahlreiche Stammkunden, die citynah wohnen oder regelmäßig hier einkaufen. „In der Weihnachtszeit kommen Menschen aus halb Europa zu uns. Da muss man auch schon mal Englisch sprechen“, schmunzelt die 58-Jährige. Ihre Stammkunden kennt sie alle persönlich – inklusive Namen und Familiengeschichten. „Einen Strauß zu binden dauert rund 15 Minuten. Es ist die beste Gelegenheit, die Kunden kennenzulernen, etwas Persönliches zu erfahren, Wünsche, Farben und Lieblingsblumen herauszufinden. Das ist eine Chance, die man unbedingt nutzen sollte.“

Amy Borries kümmert sich am liebsten um Pflanzungen. Sie kombiniert blühende Topfpflanzen mit Perlen, Filz, Draht, Moosherzen und anderen hübschen Accessoires. Das Kreative, das Spiel mit Farben und Materialien liegt ihr besonders. „Mit Blumen ist es ähnlich wie beim Malen: Man sieht sofort ein Ergebnis. Das gefällt mir.“



Das Gärtnern wurde beiden in die Wiege gelegt. Hendrik Rosenberger (u.m.) besuchte schon als kleiner Junge immer seinen Opa im Schrebergarten und wühlte mit Freude in der Erde. Karl-Heinz Wendel (r.) baute mit seiner Mutter – kaum dass er laufen konnte – Obst und Gemüse an. Diese Liebe zu den Pflanzen begleitet die beiden Männer bis heute.

Hendrik Rosenberger plant als Gärtner in Lünen inzwischen Beete, Teiche und ganze Gärten für zahlreiche Kunden. Karl-Heinz Wendel leitet als Gärtnermeister den Blumenmarkt in Ingelheim und hilft seinen Kunden, die richtigen Bäume, Sträucher und Pflanzen für Balkons und Gärten zu finden.

„Der Gärtner gehört zu den ältesten Handwerksberufen. Und er ist sehr vielseitig. Ich habe mir im Laufe der Jahre ein breites Wissen angeeignet. Das geht von idealen Standortbedingungen bis zum Schädlingsbefall. Manchmal kommen Kunden mit einem Blatt und suchen genau diese Pflanze. Dann muss ich anhand dieses Blattes erkennen, was gefragt ist. Das finde ich spannend“, sagt Hendrik Rosenberger aus dem Lünener Gartencenter.

Karl-Heinz Wendel arbeitet seit rund 30 Jahren bei Blumen Risse. Er setzt neben Qualität der Pflanzen besonders auf gute Beratung und ein vertrauensvolles Verhältnis zu seinen Kunden. „Es kommt auf den Unterschied an. Blumen bekomme ich heute an fast jeder Ecke. Aber die Hilfestellung, wie ich zum Beispiel eine Kamelie für den Winter präpariere, damit ich auch im nächsten Jahr weiter Freude an ihr habe, die bekomme ich in Fachgeschäften – wie bei Blumen Risse.“



„Mein eigener Garten ist heute pflegeleicht angelegt. Am liebsten experimentiere ich und kümmerge mich um Pflanzen, die andere wegwerfen“, so Karl-Heinz Wendel.

Mit Fingerspitzengefühl, Neugier und breitem Wissen

Für Floristen gilt: Wer sein Handwerk solide beherrscht, kann seine kreativen Ideen auch in die Tat umsetzen. Ein gutes Gefühl für Farben und Formen sowie Fingerspitzengefühl für das Luxusgut Blumen, helfen dem Floristen bei seiner Arbeit. Gärtner sind meist naturverbundene Menschen, die mit ihrer Neugier den Pflanzen gern auf den Grund gehen. Lichteinfall, Düngung, Wassermenge, Standort – sie kennen die Vorlieben ihrer Lieblinge sehr genau und helfen dem Hobbygärtner mit diesem Wissen bei der Planung des perfekten Gartens.

Bunte Farben, der herrliche Duft und die Möglichkeiten, mit Blumen etwas Kreatives zu gestalten, das liebt Floristin Amy Borries an ihrem Beruf.



Von Hand gemacht Kreativ, geschickt, voller Ideen – Auszubildende bei Blumen Risse



Einen Strauß binden, das ist Teil der Gesellenprüfung. **JANINE LEERHOFF** zeigt: Das gelingt mit Ideen, Kreativität, einer guten Technik und Spaß am Beruf.

Bei Blumen Risse bekommt man mehr Schliff, Hilfe und dadurch eine schnellere Routine in Handgriffen und Abläufen. „Schon in den ersten Wochen der Berufsschule habe ich das in Gesprächen mit anderen angehenden Floristen erkannt“, sagt Janine Leerhoff. Ihr Ausbildungsbetrieb fordert viel, bietet den Azubis aber auch eine ganze Menge. Die naturverbundene 25-Jährige hat ihren Traumberuf auf Umwegen gefunden. Es ist ihre zweite Ausbildung. Ihr erster Beruf: Gestaltungstechnische Assistentin. „Beide Berufe sind sehr kreativ und ich konnte vieles aus der ersten Ausbildung mitnehmen. Zum Beispiel das Wissen um Farben und ihre Wirkung. Neu für mich sind die Werkstoffe, die Pflanzen.“ Mit ihnen zu arbeiten, macht Janine viel Freude. „Jede Pflanze braucht Pflege. Ich muss wissen, wie ich sie behandle. Und dank der botanischen Namen, die jeder Florist kennt, können wir uns weltweit austauschen – ganz gleich, welche Sprache wir sprechen.“

Wie in einem Floristikfachgeschäft sieht es bei Sarah Cormann zu Hause aus: Lauter Zimmerpflanzen, immer frische Schnittblumen auf dem Tisch und eine bunte Farbenpracht aus Hortensien, Hyazinthen und Zierlauch im Garten. „Blumen und Dekorieren sind einfach meine Leidenschaft“, sagt die zweifache Mutter, die nach der Familienphase nun mit einer Ausbildung beruflich durchstarten möchte. Sarah nutzt gern alle Möglichkeiten und Angebote, die ihr der Ausbildungsbetrieb bietet. Das Ergebnis: Sie wird die Ausbildung verkürzen und ein halbes Jahr schneller fertig. Doch Kreativität, ein Auge für Farben, Formen und Trends alleine sind noch nicht genug. „Als Floristin sollte ich auch gut in meinem Handwerk sein und die Techniken beherrschen. Denn erst dann kann ich meine Ideen entsprechend in Form bringen, umsetzen und den Kunden damit erfreuen“, sagt die 30-Jährige. „Wer auch betriebswirtschaftlich gut kalkuliert, ist für unseren Beruf bestens vorbereitet.“



SARAH CORMANN übt das Andrahten, ein Teil der Gesellenprüfung. Gerberas zum Beispiel werden gestützt, damit die Blüte nicht kippt und abbricht.

Hunderte von Auszubildenden hat die Floristmeisterin gemeinsam mit ihren drei Kollegen schon auf die Gesellenprüfung vorbereitet. Seit mehr als zehn Jahren leitet Jessica Preckel die Aus- und Weiterbildung bei Blumen Risse. Von der Bewerbung über die Einstellung bis hin zur Übernahme nach der Prüfung – sie steht ihnen immer zur Seite. „Wir verlangen viel von unseren Azubis, dafür bekommen sie von uns jede Unterstützung und Förderung, die sie benötigen. Und das absolut individuell“, sagt die 42-Jährige. Von Anfang an macht sie den hauptsächlich jungen Frauen klar: Hier wird mit einem Luxusgut gearbeitet, das feinfühlig behandelt werden möchte. „Wer in unserem Beruf arbeitet, sollte kreativ sein, gut im Team arbeiten können, kaufmännisch denken und den Kontakt zu den Kunden suchen. Das nötige Handwerk, die Erfahrung und damit das Gespür für Pflanzen und Trends – das vermitteln wir.“



JESSICA PRECKEL animiert die Azubis, an landes- und bundesweiten Wettbewerben teilzunehmen, um die eigene Leistung selbst besser einschätzen zu können.

300

Quadratmeter groß ist das firmeneigene Schulungszentrum von Blumen Risse. In Recklinghausen vertiefen die Auszubildenden ihr theoretisches Wissen, feilen an praktischen Handgriffen und bekommen jede Menge Unterstützung.

50

Auszubildende absolvieren jedes Jahr bei Blumen Risse ihre Prüfung – als Floristen, Gärtner, Fachinformatiker und Bürokaufleute. Der Fokus liegt dabei klar auf den Ausbildungsberufen Gärtner und Florist.

2 bis 3

Tage können die angehenden Azubis vor dem Start ihrer Ausbildung bei Blumen Risse in den Alltag hineinschnuppern. Erst danach treffen beide Seiten eine Entscheidung. Eine gute Möglichkeit, das Berufsbild genauer kennenzulernen.



Ein Kranz muss sauber und fest gewickelt werden, damit das Grün gut hält. Danach kann man ihn bearbeiten, zeigt **KRISTIN WASCHULEWSKI**.

Kristin Waschulewski ist während der Ausbildung zu Blumen Risse gewechselt. „Ich kam in dem anderen Betrieb nicht so gut zurecht und von Blumen Risse habe ich in der Berufsschule nur Gutes gehört. Diese zusätzliche Förderung über das Ausbildungszentrum fand ich super. Zum Glück hat es geklappt.“ Die 23-Jährige übt fleißig für ihre Zwischenprüfung. Dafür muss sie den Prüfern zeigen, dass sie einen Trauerkranz wickeln, einen Strauß mit drei verschiedenen Blumensorten binden und in bestimmten Techniken Drahten kann. Hinzu kommt eine theoretische, schriftliche Prüfung. Darin wird durchaus auch die Pflanzenpflege geprüft. „Dazu gehören richtiges Gießen, günstiger Standort mit passendem Lichteinfall – auch im Winter – sowie der Düngbedarf und entscheidende Wachstumsfaktoren. Das sind nur einige der Fragen, auf die ich die Antwort wissen muss“, erklärt Kristin.

Ich habe das Richtige für mich gefunden“, sagt Jaqueline Pope. „Davon ist meine Familie genauso überzeugt wie ich. Letztes Jahr habe ich die gesamte Weihnachtsdeko selbst gemacht und die Familie damit restlos begeistert.“ Die 21-Jährige steht kurz vor ihrer Abschlussprüfung zur Floristin. Sie ist froh, diese bei Blumen Risse zu absolvieren. Beim Vergleich in der Berufsschule stellt sie immer wieder fest, wie viele Vorteile das Familienunternehmen ihr bietet. Im firmeneigenen Ausbildungszentrum in Recklinghausen kann sie so viel üben, wie sie möchte. Immer mit Unterstützung der erfahrenen Ansprechpartner. „Bei Risse bedeutet Ausbildung wirklich lernen, üben, fragen, ausprobieren. Die Zusammenarbeit und Hilfe der Kollegen und Ausbilder hat mich positiv verändert: Ich kann meiner Kreativität freien Lauf lassen, bin viel offener und gehe gern auf Kunden zu. Anfangs war ich wahnsinnig schüchtern.“



Bücher gehören ebenso dazu wie der praktische Teil. Pflanzenpflege will eben gelernt sein – weiß **JAQUELINE POPE** und steckt ihre Nase regelmäßig in die Fachbücher.

„Bei Risse bedeutet Ausbildung wirklich lernen, üben, fragen, ausprobieren.“

Von Hand gemacht Nicht nur Gärtner und Floristinnen



Schleifen bei 120 Grad

Laufend klingelt bei Anna Kolodziej und Ihren Mitarbeitern das Telefon. Sie nimmt Bestellungen aus Läden, Märkten und Centern auf. Schleifen für Jubiläen, Trauerkränze, Schärpen für Junggesellenabschiede – alle stellt sie von Hand her. Und das seit fast 25 Jahren. Je nach Anlass nimmt sie feines oder festes Material, schneidet es in entsprechende Länge und klebt farbig passende Fransen daran. „Wenn ein Auftrag reinkommt, muss es schnell gehen. Deshalb bereite ich so viel wie möglich vor“, erklärt sie. Dann geht es los: Sie legt das weiße Schleifenband in die Druckmaschine, platziert geschickt, mit perfektem Augenmaß und ganz ohne Lineal einzelne Buchstaben und Worte. Darüber legt sie die goldene Prägefolie. Den Rest erledigt die Maschine: mit 120 Grad und zwei Tonnen Druck.

Arbeiten am offenen Herzen

In der hauseigenen Schreinerei wird geschnitten, gebohrt, eingepasst. Die gesamte Ausstattung aller Läden hat in Schwerte-Westhofen seinen Ursprung. Möbelschreiner Stefan Rust kümmert sich mit seinem Kollegen Detlef Usener um Verkaufstresen, Schränke, Regalsysteme, Warenträger und vieles mehr. „Seit dem vergangenen Jahr verpassen wir nach und nach jedem Laden ein neues Gesicht. Die Möbel sind nun dezent grau – was die Farbvielfalt in den Läden gut unterstützt. Hinzu kommt: Sie sind robust und praktisch“, erklärt Stefan Rust. Die Holzplatten sowie das gesamte Material werden eigens zugeschnitten und angefertigt. In der Werkstatt in Westhofen verarbeiten die beiden Schreiner sie dann zu einem Stecksystem, liefern sie aus und bauen sie in den Läden ein. „Wir arbeiten am offenen Herzen“, sagt Rust. „Das heißt, der Betrieb der einzelnen Läden läuft weiter. Wir bauen vieles während der Öffnungszeiten um.“



Alles, was einen Stecker hat.

Florian Schmidt hat schon seine Ausbildung bei Blumen Risse absolviert. Seit rund einem Jahr ist der Fachinformatiker für Systemintegration zuständig für „alles, was einen Stecker hat“. Dazu gehören die Arbeitsplätze in der Zentrale in Westhofen, das Netzwerk, die Verkabelung, Peripherie, Unterverteilung und die IT in

den einzelnen Geschäften, Märkten und Centern. „Dort gibt es viel Technik – wie Telefonanlagen, EC-Cash-Geräte, Einbruch- und Brandmeldezentralen, Router, Drucker, PC-Arbeitsplätze. Das alles wird zentral von uns betreut“, erklärt Florian Schmidt. Insgesamt sechs Mitarbeiter – jeder mit eigenem Fachbereich – haben die gesamte Systemlandschaft bei Blumen Risse im Blick. Aktuell kümmert Florian Schmidt sich um die Einführung des neuen Kassensystems. Im Laufe der nächsten Monate werden alle Filialen damit ausgestattet.



Wie ein Kreislauf

Grünabfälle, Holz, Pappe, Folien – Bernd Fehlau und sein Team sorgen jeden Tag dafür, dass der gesamte Müll fachgerecht entsorgt wird. Damit kein Lkw leer fährt, liefern die Fahrer nicht nur täglich die frischen Blumen und Pflanzen in die rund 150 Filialen, sondern nehmen auf dem Rückweg auch den gesamten Müll mit zurück in die Zentrale nach Westhofen. „Etwa acht Tonnen kommen hier täglich zusammen“, sagt Bernd Fehlau, der seit fast 40 Jahren bei dem Familienunternehmen arbeitet. Ab vier Uhr morgens herrscht rund um die Müllpressen Hochbetrieb. Dann sortieren er und seine sieben Mitarbeiter alles auseinander. „Es ist genau getaktet, schließlich sollen die Fahrer pünktlich unterwegs sein. Es ist wie ein Kreislauf. Schließlich sorgen wir dafür, dass möglichst vieles wiederverwertet werden kann“, so Fehlau.

Ein Blick ins kleine rote Büchlein

Stefan Goralczyk hat eine ganz besondere Art der Kommunikation mit den Lkw-Fahrern entwickelt. In jedem der 23 Lkw liegt ein kleines rotes Büchlein. „Mal ist an der Beleuchtung etwas defekt oder der Fahrer hat ein ungewöhnliches Geräusch gehört – all das notiert er in dem Buch. Das bleibt immer im Fahrzeug, so dass wir genau wissen, ob wir unsere Routinearbeiten erledigen oder noch etwas Zusätzliches prüfen müssen“, erklärt Goralczyk. Gemeinsam mit seinen zwei Kollegen kümmert er sich um Beleuchtung, sämtliche Flüssigkeiten, Luftdruck und Reifenwechsel bei allen Fahrzeugen. Das sind neben den Lkw auch acht Anhänger, fünf Transporter und 25 Pkw. Muss ein Fahrzeug in die Werkstatt, organisieren die Mitarbeiter auch das. „Entscheidend ist, dass alle Fahrzeuge einsatzbereit und in Ordnung sind. Deshalb checken wir immer routinemäßig, damit es so wenig Ausfälle gibt wie möglich.“



Glück erleben Zu Besuch bei den Wunscherfüllern

Schöne Blumen und immer ein nettes Wort für die Kunden.

„Die Blumen sind immer **FRISCH**, die Beratung kompetent.“

„Die Damen wissen **GENAU**, was ich mag.“

„Ich kaufe gern die **KRUMMEN** Hunde, nicht die Zinnsoldaten.“



Gabriele Beckmann (l.) und Karla Beres lieben frische Blumen. Die beiden Stammkundinnen schätzen die Qualität, Beratung und den persönlichen Kontakt.

Beres. Bei ihr müssen die Blumen nicht aussehen wie gemalt, sie mag das Natürliche, ganz gleich, wie krumm das auch sein mag. „Eine Blume ist doch immer noch ein Naturprodukt, das darf man ihr auch ansehen“, sagt die 59-Jährige.

Meistens bringt sie Zeit mit, stöbert und schaut den Floristinnen bei der Arbeit zu. „Ich kümmere mich in unserer Kirchengemeinde genau wie Frau Beckmann um den Blumenschmuck. Allerdings bestelle ich ihn nicht fertig, sondern mache ihn selbst. Deshalb klaue ich mit den Augen bei den Profis, lasse mich inspirieren oder frage genau nach, wie ich das am besten stecke oder binde.“ Das gesamte Material – von den Blumen, über Gräser bis hin zu Töpfen und Steckschwämmen – bekommt sie bei Blumen Risse.

Auch sie verbindet blindes Vertrauen mit den Mitarbeiterinnen in Bochum-Linden. „Meine jüngste Tochter hat auf Wangerooge geheiratet. Ihr Brautstrauß sollte nicht nur außergewöhnlich sein, sondern musste auch die weite Reise bis Wangerooge überstehen. Frau Geide hat sie wunderbar beraten, ihre konkreten Vorstellungen berücksichtigt und fand eine perfekte Lösung. Am Ende hat auch der Kapitän noch mitgespielt, der extra seinen Bordkühlschrank für den Strauß räumte und ihn sicher auf die Insel steuerte.“

„Für uns ist der Blumenladen wie früher der Tante Emma Laden“, sagt Gabriele Beckmann. „Hier tauscht man die aktuellsten Nachrichten aus der Umgebung aus.“ Gabriele Beckmann engagiert sich in der benachbarten Kirchengemeinde und der Frauengemeinschaft. „Ich bestelle bei Frau Geide jede Woche frischen Altarschmuck. Die Frauengemeinschaft benötigt regelmäßig Tischschmuck für Feiern, Sträuße zu den Geburtstagen und natürlich auch ab und an Trauerschmuck für Beerdigungen.“

Seit vielen Jahren sind die beiden Frauen ein eingespieltes Team. „Wenn Frau Beckmann anruft und ihre Bestellung aufgibt, höre ich meistens: Frau Geide, Sie wissen schon, was für diesen Anlass angemessen ist und gut aussieht. Von den Kunden so viel Vertrauen zu bekommen, das ist wirklich toll“, sagt Barbara Geide, Filialleiterin in Bochum-Linden. Auch für ihren eigenen Garten und ihr Zuhause wird Gabriele Beckmann regelmäßig in dem Blumenladen fündig: „Es muss gar nicht immer der üppige Strauß sein. Eine einzelne Ranunkel mit etwas Grün sieht in einer schönen Vase genauso hübsch aus.“

Eine weiße Calla, französische Tulpen, nostalgische Bauernrosen – Karla Beres hat ein Herz für das Außergewöhnliche. „Frau Geide kennt meinen ausgefallenen Geschmack und hat immer eine Überraschung für mich parat. Bevor ich mich im Laden umschaue, frage ich, was sie denn so hinter der Theke versteckt hat“, schmunzelt Karla



Vertrauen – darin sind sich die drei Stammkundinnen einig, ist einer der Gründe, weshalb sie alle ihre Blumen und Pflanzen in dem Floristikfachgeschäft in Bochum-Linden kaufen. Ingrid Neumann liebt Blumen. „Sie verschönern meinen Tag“, sagt die 72-Jährige. Rosen und Amaryllis stehen immer auf dem Tisch, der Balkon strahlt ab Frühjahr in bunten Farben. „Einmal in der Woche komme ich auf jeden Fall vorbei. Manchmal auch einfach nur, um mich zu unterhalten, die neueste Ware anzuschauen oder mich bei Frau Geide für den tollen Strauß zu bedanken, der richtig lange gehalten hat. So ist das hier bei uns in Linden, es ist eben wie ein kleines Dorf. Man kennt sich und weiß, hier werde ich ehrlich beraten und bekomme immer gute Ware“, erklärt Ingrid Neumann.

Barbara Geide (l.) kennt die Vorlieben ihrer Stammkunden genau. Ingrid Neumann liebt rosafarbene Blumen.



3 Die Auktionsuhr läuft rückwärts. Startet der Preis beispielsweise bei einem Euro, fällt er im Sekundentakt. Da Dirk Möller für alle Filialen einkaufen muss, benötigt er immer gewisse Mengen pro Sorte. Warten auf den allergünstigsten Preis ist da meist nicht drin.

2 In den frühen Morgenstunden beginnt die Auktion unter der großen Auktionsuhr. Experten, wie Dirk Möller, Schnittblumen-einkäufer bei Blumen Risse, wissen, hier gilt die Regel: „Der frühe Vogel fängt den Wurm!“ Auf Laufbändern kommt die Ware hereingefahren. Die gesamten Einkäufer – rund 300 an der Zahl – sitzen wie in einem Auditorium eng nebeneinander. In wenigen Sekunden müssen sie entscheiden: kaufen oder nicht. Seit einigen Jahren gibt es auch die Möglichkeit, sich online an den Auktionen zu beteiligen.

1 Dreh- und Angelpunkt der frischen Schnittblumen sind die drei niederländischen Städte Aalsmeer, Rijnsburg und Westland. Gärtnereien liefern ihre frischen Schnittblumen am Abend dort an. Floristen und Pflanzenexperten begutachten die Ware und kören sie. Das bedeutet sie werden eingestuft und erhalten einen Einstiegspreis.

4 Gegen Mittag sind alle Blumen für den Tag versteigert. Parallel zu den Auktionen werden im Hintergrund die gekauften Waren von den Exporteuren verpackt und auf Lkw verladen. Nun treten die Rosen, Nelken, Ranunkeln und Co. ihre Reise nach Westhofen an.

5 Nach etwa 260 Kilometern trifft der Lkw in Westhofen ein – meist im Laufe des Nachmittags. An den zahlreichen Rampen angedockt werden die Blumen ausgeladen und direkt kontrolliert. Logistik-Mitarbeiter gleichen die Lieferungen mit den Bestellungen aus den Läden ab und bereiten die Transporte der richtigen Mengen in die einzelnen Filialen vor.

6 Über Nacht transportieren die eigenen Lkw von Blumen Risse die frischen Schnittblumen durch ganz NRW sowie bis nach Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Am nächsten Morgen räumen die Floristinnen die frischen Blumen in den Filialen ein. Hier findet erneut eine Qualitätskontrolle statt. Nur Eins-A-Ware schafft es bis in die Vasen der Blumenläden, -märkte und Gartencenter. In maximal 24 Stunden stehen die gelben Tulpen, orangefarbenen Gerbera und violetten Iris in unseren Läden.



Von der Auktion bis zur Ladentheke in maximal 24 Stunden



(v.l.)
HUBERTUS PETERS
Einkauf Topf- und Beetpflanzen Außenbereich

MARC GRÜNEWALD
Einkauf Stauden und Baumschulware

CORNELIA RENZ
Einkauf Keramik, Gartenmöbel und Food

HANS-JÖRG BRAB
Leiter Einkauf und Geschäftsführer

ANJA HAMBURGER
Einkauf Gartengeräte, Dünger, Erde, Pflanzenschutz

DIRK MÖLLER
Einkauf Schnittblumen

ERNA TE PAHS
Einkauf Deko

DIRK STEGER
Einkauf Beet- und Topfpflanzen Innenbereich sowie Blüh- und Grünpflanzen

JOHANNES MÖLLENBECK
Einkauf Baumschule

Glück erleben Gesucht – gefunden: immer die neuesten Trends

Blumentrends? Modernste Pflanzen? Angesehene Farben? Gibt es in der Welt der Blumen, Pflanzen und Accessoires Trends? Ja, die gibt es. Das Team um Einkaufsleiter Hans-Jörg Braß sucht sie täglich. Dass die acht Einkäuferinnen und Einkäufer dabei fündig werden, sieht man in den einzelnen Blumenläden, -märkten und Gartencentern. Doch wie genau funktioniert die Suche nach den Trends?

Hubertus Peters findet sie auf Messen in ganz Europa, bei Versteigerungen in den Niederlanden und in den Gärtnereien, mit denen er seit Jahren kooperiert. „Bei Topf- und Beetpflanzen halten sich Trends für einige Jahre. Eine neue Züchtung wächst nicht von heute auf morgen“, sagt Hubertus Peters. Er beschäftigt sich mit

neuen Sorten, Farben und Züchtungslinien. Und dabei ist er – genau wie die meisten seiner Kollegen im Einkauf – immer seiner Zeit voraus. Bis Mitte Januar sucht er beispielsweise Weihnachtssterne für das kommende Weihnachtsgeschäft aus, das bei Blumen Risse etwa Anfang November beginnt. Ebenfalls im Winter kümmert er sich um einen weiteren Trend: „Seit einiger Zeit setzen unsere Kunden verstärkt auf frische Kräuter für die Küche. Hier ist vor allem Bio-Qualität gefragt.“

Rittersporn, Sonnenhut, Lavendel, Christrosen – bunte Stauden bereichern Garten und Balkon das gesamte Jahr. Marc Grünewald kümmert sich bei Blumen Risse um deren Einkauf. Der gelernte Gärtner

kennt sich aus mit Pflanzen und weiß, was die Kunden von Blumen Risse erwarten: „Der Trend lautet eindeutig: Vielseitigkeit. Das heißt: Während vor zehn Jahren noch beispielsweise der Rittersporn das gesamte Jahr über heiß begehrt war, wünschen sich unsere Kunden heute alle 14 Tage ein neues Sortiment.“ Auf Messen und jede Woche auf der Börse im niederländischen Boskoop holt sich Marc Grünewald Anregungen und Inspirationen. Schließlich möchte er viele, farbenreiche und interessante Pflanzen entdecken, mit denen er die Kunden begeistert.

Sie blättert gern in Zeitschriften, spaziert am Wochenende durch andere Läden, schaut sich bei Lieferanten um und besucht Fachmessen. Cornelia Renz findet Trends und Inspirationen rund um Keramik und Gartenmöbel auch einfach mal nebenbei – ohne aktiv zu suchen. „Man entwickelt ein Gespür dafür.“ Aktuell stellt die erfahrene Einkäuferin fest: „Retro ist wieder in.“ Das gilt für Farben, Formen wie Materialien. „Bis vor Kurzem waren es kräftige Farben, wie wir sie aus den 1970er-Jahren kennen, aktuell geht es in Richtung Pastelltöne.“ Übertöpfe dürfen bunt und wertig sein, bei den Gartenmö-

beln setzen sich momentan Naturtöne durch. „Sand und Stein sind Ideengeber für großzügige Möbel, die zugleich praktisch sein müssen.“

Bunte Gummistiefel, Solarlampen in Glühbirnenform, farbige Vogelhäuschen – die gelernte Zierpflanzenmeisterin Anja Hamburger kümmert sich seit rund eineinhalb Jahren bei Blumen Risse um Gartendeko, -geräte, Dünger, Erde und Pflanzenschutz. „Mein Faible sind kleine Manufakturen, die ausgefallene Produkte zu fairen Preisen anbieten. Ihnen gilt auf den Fachmessen meine Aufmerksamkeit.“ Bei den Gartengeräten achten die Kunden aktuell auf Qualität. „Der Trend lautet: Lieber einen vernünftigen Spaten kaufen, der jahrelang hält, als jedes Jahr einen billigen.“ Blumen Risse hat seit einigen Jahren eigene Erde und Dünger im Sortiment. „Wir geben die Mischungsverhältnisse genau vor. Schließlich stehen wir auch hier für Qualität“, sagt Anja Hamburger.

Etwa 80 verschiedene Sorten Schnittblumen bestellt Dirk Möller täglich per Telefon und übers Internet. „Sie kommen aus aller Welt. Wir beziehen sie über Importeure aus Holland und Deutschland, teilweise

100

verschiedene Pflanzen stehen den Blumenläden täglich zur Auswahl, aus denen sie ihr Sortiment zusammenstellen können.

2.400

– so viele verschiedene Artikel bietet Blumen Risse seinen Kunden allein zu Weihnachten. Sie werden ein Dreivierteljahr vorher sorgfältig ausgewählt.

100.000

Bund Schnittblumen gelangen über Westhofen in die verschiedenen Standorte. Das Kühlhaus in Westhofen dient nur der Zwischenlagerung. Schließlich zählt hier absolute Frische.

auch direkt von heimischen Gärtnern. Das sichert eine gleichbleibend hohe Qualität.“ Der Schnittblumeneinkäufer lässt sich auf den Blumenversteigerungen und Messen inspirieren. Die Kunden werden wieder mutiger. Kräftige Farben sind derzeit gefragt. Und es geht zu mehr Natürlichkeit, das heißt Blumen müssen nicht mehr „wie gemalt aussehen und dürfen auch wieder duften“.

Erna Te Pahs ist der Zeit immer mindestens ein Dreivierteljahr voraus. Im Juni kümmert sie sich um Ostern des nächsten Jahres und im Dezember um das Weihnachtsfest des darauffolgenden. „Rot und Gold werden wieder kommen, Silber und Weiß sind rückläufig, Grün wird 2018 die neue Trendfarbe. Darauf kann man sich die nächsten Weihnachtsfeste einstellen. Im Frühling – inklusive Ostern – dominieren Pastellfarben und besonders Rosa die Deko-Artikel“, sagt die Einkäuferin für Accessoires. Sie streift, wie die meisten ihrer Kollegen, mit offenen Augen über Fachmessen. Genauso interessiert schaut sie sich in anderen Branchen um. „Möbel, Tischwäsche, Wandfarben – alles, was mit Einrichtung zu tun hat, ist für mich eine Quelle der Inspiration.“



Orchideen sind nach wie vor ein Dauerbrenner. Auch wenn sie ein wenig Pflege benötigen. „Trends bei den Beet- und Topfpflanzen stehen in Verbindung mit den Familienmodellen. Heute sind in der Regel beide Partner berufstätig, deshalb bevorzugen sie Pflanzen, die möglichst unempfindlich sind“, sagt Dirk Steger. In Büroräumen nimmt die Nachfrage nach Raumbegrünung auch an Wänden zu. Bei den Beetpflanzen steht dieses Jahr rosa ganz hoch im Kurs. „Das musste ich letzten Herbst schon erkennen. Schließlich dauert es je nach Pflanze zwischen drei und fünf Monaten, bis sie fertig für den Verkauf ist. Wir müssen also früh dran sein bei den Trends, damit die Pflanzenbetriebe darauf reagieren können und unser Sortiment auf den Punkt bestückt wird.“

Hortensien, Rosen und Obstbäume findet man auch in den Gartencentern von Blumen Risse. Der Grund: Sie liegen voll im Trend. „Die Gärten werden kleiner, deshalb sind Obstbäume, die zwei bis drei verschiedene Sorten tragen, sehr interessant“, erklärt Johannes Möllenbeck. Die enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten hilft dem Einkäufer Baumschule, passende Bäume und Sträucher für die Kunden zusammenzustellen. „Produkte aus der Region sind besonders beliebt. Deshalb arbeiten wir mit Gärtnern aus dem Münsterland und dem Oldenburger Raum zusammen. Unsere Weihnachtsbäume kommen komplett aus dem Sauerland.“

Einkaufsleiter Hans-Jörg Braß lässt sich gern inspirieren und begeistern. „Das kann eine tolle Farbe sein, ein schönes Detail, eine gelungene Idee – es muss mich einfach ansprechen. Genauso wichtig ist gute Qualität für unsere Kunden.“ Gemeinsam mit seinem Team hat er den Markt ständig im Blick und wagt auch mal ein Experiment in kleinen Stückzahlen. „Wir arbeiten sehr eng zusammen, tauschen uns aus. Ich bin stolz auf dieses Team, das immer sehr viel Einsatz zeigt und mit guten Einfällen unsere Kunden erfreut“, sagt er.

„DIE KUNDEN SETZEN DIE TRENDS. SIE ZEIGEN UNS, WAS ANKOMMT UND GEFÄLLT.“



Gemeinsam stark Unser Maßstab: beste Qualität

So ein Usambaraveilchen hat es gern angenehm warm. 18 bis 20 Grad Celsius sollten es sein. Dazu ein wenig diffuses Licht sowie ein luftiges Substrat – anfangs ohne Dünger, später gern mit ein paar Nährstoffen. Eben ähnliche Bedingungen, wie am Fuße eines Berges in Tansania. Dort kommt diese kleine Pflanze ursprünglich her.

Wer seine Usambaraveilchen bei Blumen Risse kauft, bekommt sie nicht aus Tansania, sondern von der Gärtnerei Heynck bei Münster. Der Familienbetrieb in der dritten Generation hat sich unter anderem auf diese Pflanze spezialisiert. Auf riesigen Tischen stehen sie in unterschiedlichen Wachstumsphasen aufgereiht nebeneinander. Familie Heynck kümmert sich um die Aufzucht. „Man lernt immer dazu“, sagt Seniorchef Alois Heynck. „Für ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau bewurzeln wir die Pflanzen selbst, schaffen ideale Bedingungen für ein natürliches Wachstum, kennen jedes Wachstumsstadium unserer Pflanzen und wissen genau, wann sie fertig zur Auslieferung sind.“ Der 78-Jährige steht täglich gemeinsam mit den Söhnen Daniel und Dominik in der Gärtnerei, die seit 2008 beide Söhne führen.

„15.000 winzig kleine Usams stecken wir in der Hochsaison wöchentlich in die Erde“, sagt Dominik Heynck. „Mit unseren sieben Mitarbeitern und mithilfe der Topfmaschine schaffen wir 2.500 Usambaras pro Stunde“, ergänzt Bruder Daniel.

„Wer diese Veilchen kultiviert, muss ihre Bedürfnisse sehr genau kennen“, erklärt Vater Alois. Jeder der drei Pflanzenprofis hat seinen ganz eigenen Spitznamen für das Usambaraveilchen. Das gibt es in rund 2.000 Sorten unter anderem in Weiß, Violett, dunklem Blau. Seine grünen Blätter sind fest und behaart. In Deutschland hat es eine 120 Jahre alte Tradition. Die Massenproduktion fing in den 1960er-Jahren an. „Zuletzt ist es etwas ruhiger geworden um die Usams“, sagt Dominik Heynck.



Bei Daniel, Alois und Dominik Heynck (v.l.) stehen „Usams“ und andere bunte Zierpflanzen im Mittelpunkt.

geworden. Deshalb war klar, wir steigen in den Familienbetrieb ein.“ Inzwischen ist Daniel der Kultivateur, der an idealen Bedingungen tüftelt, neue Sorten ausprobiert und alle Pflanzen hegt und pflegt. Dominik und Vater Alois liefern die Pflanzen aus: „Etwa 300 mal im Jahr fahren wir zu Blumen Risse in die Zentrale. Abends kommt die Bestellung rein, morgens wird sortiert und gepackt. Ab 14 Uhr geht es auf die Autobahn, damit pünktlich bis spätestens 16 Uhr alles in Westhofen ist. Schon am nächsten Tag stehen die Usambaraveilchen dann in den verschiedenen Filialen.“

Die Gärtnerei hat deshalb im Laufe der Jahrzehnte ihr Sortiment erweitert. Inzwischen wachsen an den zwei Standorten in Münster-Nienberge und Billerbeck auf insgesamt mehr als zwei Hektar Fläche auch andere Frühjahrsblüher wie Primeln, Beet- und Balkonpflanzen und verschiedenste Efeu-Sorten.

Seit 1938 gibt es die Gärtnerei Heynck. Anfang der 1980er-Jahre kam Seniorchef Alois Heynck per Zufall mit Peter Risse, dem Firmengründer von Blumen Risse, in Kontakt. „Wir lagen sofort auf einer Wellenlänge. Uns beiden kam es auf Qualität, Zuverlässigkeit und faire Preise ein. Seitdem beliefern wir Blumen Risse täglich mit unseren Pflanzen und sind gemeinsam gewachsen“, so Alois Heynck.

Die Partnerschaft auf Augenhöhe ermöglichte der Gärtnerei, stetig zu expandieren. So hielten sie mit dem Ausbau des Filialnetzes bei Blumen Risse Schritt und können heute noch größere Mengen liefern. Die Liebe zu Pflanzen sowie seine Werte hat der Gärtnermeister an die beiden Söhne weitergegeben. Dominik und Daniel sind studierte Gartenbauingenieure: „Wir sind beide mit Pflanzen groß



Frühjahrsboten aus dem Münsterland

Seit 1938 gibt es die Gärtnerei Heynck. Der Familienbetrieb hat sich spezialisiert auf Frühjahrsblüher, Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden. Blumen Risse vertraut seit mehr als 35 Jahren bei Usambaraveilchen und anderen Zierpflanzen auf die Qualität der Gärtnerei Heynck.

Formschön und farbtensiv – ein Usambaraveilchen in Perfektion. Herangewachsen unter besten Bedingungen in der Gärtnerei Heynck.



Gemeinsam stark Drei Säulen – das Geheimnis des Erfolgs

Das Familienunternehmen Blumen Risse war ursprünglich ein Produktionsbetrieb mit Standorten in Dortmund-Hohensyburg, Lichtendorf, Schwerte und Recklinghausen. Seniorchef Peter Risse entwickelte das Unternehmen weiter vom reinen Produktionsbetrieb mit Verkaufsstellen zu einem Handelsunternehmen mit drei Standbeinen: Blumenläden, Blumenmärkte, Gartencenter. Heute prägen sie das Gesicht von Blumen Risse. Der Vorteil: Blumenfreunde, Hobbygärtner, Balkonliebhaber, Kräuterkundinnen und Gartenliebhaber – sie alle kommen ganz auf ihre Kosten. Als Ergänzung gibt es seit einiger Zeit bei Blumen Risse auch einen Online-Shop, dessen Sortiment und Möglichkeiten sukzessive ausgebaut und erweitert werden.

Entscheidend ist, was die drei Standbeine eint. Sie stehen für Qualität, Frische, Kreativität, kompetente Beratung und bunte Ideen. Dabei macht der Faktor Mensch mit all seinen Qualifikationen bei Blumen Risse den Unterschied. Das war gestern so, ist heute aktuell und hat morgen noch Bestand. Denn nur so bleibt das Unternehmen mit seinen drei Standbeinen auch in Zukunft der beliebteste, kompetenteste und verlässlichste Partner für Blumen, Pflanzen und Floristik.

3 Gartencenter von Blumen Risse erfreuen jedes Gärtnerherz. Neben spitz geschnittenen Ilex-Bäumchen, kugelrunden Buchsbäumen findet man ebenso großzügige Loungemöbel, Strandkörbe, bunte Gummistiefel, aber auch den Qualitätsspaten, beste Pflanzen, Bäume und Blumen inklusive passender Erde, Dünger und Pflanzenschutz. Das erste der elf Center eröffnete 1978, das bisher letzte 2013. Rund 500 Mitarbeiter sind täglich mit Pflanzenpflege, Beratung und Dekoration beschäftigt.

1 Blumenläden von Blumen Risse findet man in der Nähe anderer Einkaufsmöglichkeiten, in Fußgängerzonen und Innenstädten. In den rund 115 Standorten bekommt der Kunde Schnittblumen, Topf- und Beetpflanzen sowie Keramik und Kunstgewerbe. Individuelle Kundenwünsche erfüllen die mehr als 500 Mitarbeiterinnen besonders gern. Deshalb: Unbedingt mal vorbeischauen, stöbern und mit einem bunten Strauß nach Hause gehen.

2 Blumenmärkte von Blumen Risse sind absolute Frischemärkte. Neben Schnitt- und Topfblumen gehören auch Hydrokulturen, Grünpflanzen, Gartenbedarf in kleinem Umfang, Deko-Artikel, hübsche Gestecke und bunte Sträuße zum festen Sortiment. Etwa 250 Mitarbeiter sorgen in den 23 Blumenmärkten für eine Vielfalt an Farben, Formen, Düften, Arrangements und Trends. In Kombination mit fachlicher Beratung bleibt hier kein Wunsch offen.





1

Gemeinsam stark Die Basis: Eigengewächse

Nicht alles ist planbar, man muss flexibel sein und schnell reagieren. Schließlich geht es um frische Produkte. Lothar Arendt, Hans-Georg Petermann und Udo Römer kümmern sich um die rund 115 Blumenläden bei Blumen Risse. Die drei haben ihre Büros direkt nebeneinander und ihre Türen stehen immer offen. „Entscheidender Faktor: der regelmäßige Austausch. Wir sind den meisten Teil des Tages unterwegs, weil uns der Kontakt zu Läden und Mitarbeitern wichtig ist“, sagen die drei vom Verkaufsteam.

Zu dritt lässt sich die Arbeit bekanntlich besser stemmen. So sehen es Lothar Arendt, Hans-Georg Petermann und Udo Römer. Sie ergänzen sich, arbeiten eng zusammen und bilden eine wichtige Einheit.

Udo Römer ist zuständig für das Personal des Ladennetzes. „Stellenausschreibungen, Gespräche mit Auszubildenden gehören ebenso zu meinen Aufgaben wie die Organisation von Messen und die Prüfung der Tagesabrechnungen“, erklärt er. Bei Blumen Risse sind 33 Prozent der heutigen Filialleiter ehemalige Auszubildende. Und genau das fördert das Familienunternehmen gezielt. „Wir zeigen den Mitarbeitern Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, unterstützen sie und bilden sie rundum gut aus. Damit stärken wir das Fundament des Unternehmens. Fachkräfte sind in unserer Branche ein wichtiger Teil des Erfolgs“, sagt Römer.

Lothar Arendt hat bei den Läden einen besonderen Blick für Aktionen und die Präsentation der Blumen und Pflanzen. „Die Kunden kommen am



2

liebsten bei schönem Wetter. Dann erfreut man sich an bunten Blumen und nimmt sich einen Strauß oder eine blühende Topfpflanze mit nach Hause. Bei Schnee und Regen ist das anders. Darauf gilt es zu reagieren und sich jeden Tag aufs Neue einzustellen“, erklärt Lothar Arendt. Auch an neuen Standorten feilt der Verkaufsleiter. Aktuellstes Projekt: ein Laden in Hagen, der im Februar eröffnet wurde. „Unsere Expansionsabteilung ist ständig

auf der Suche nach neuen Objekten. Sobald etwas zur engeren Auswahl steht, bekomme ich die Unterlagen auf den Tisch. Dann bewerte ich die Lage, schaue den Kundenlauf vor Ort an, die Möglichkeiten, unser Sortiment zu präsentieren, und natürlich die Situation rund um Mitbewerber“, sagt Lothar Arendt. Auch hier stimmt sich das Verkaufsteam ab. Jeder sieht es aus einem anderen Blickwinkel und bringt eigene Erfahrungswerte mit. Am Ende treffen sie die Entscheidung gemeinsam – entweder pro oder kontra des neuen Standortes.

Hans-Georg Petermann ist bei Blumen Risse bekannt für sein Wissen rund um Pflanzen. Der gelernte Gärtnermeister freut sich immer wieder, dass seine Ausbildung tatsächlich ein Vorteil ist. „Oft bekomme ich per Post ein einzelnes Blatt. Dann wissen die Kolleginnen in den Filialen nicht weiter und mein Wissen ist gefragt. Welche Pflanze ist es? Ist sie krank? Wie kann man helfen? Können wir sie für den Kunden besorgen?“, so Hans-Georg Petermann.

Und manchmal spielt er auch Feuerwehrmann. „Es kommt vor, dass Bestellung und Lieferung nicht übereinstimmen. Oder die Ware wird in mehreren Teilen geliefert, so dass ich selbst das Auto belade und sie in die Läden bringe.“

1 Lothar Arendt und Filialleiterin Barbara Geide sprechen das Frühlingsortiment durch.

2 Das Verkaufsteam für die Blumenläden: Udo Römer, Lothar Arendt und Hans-Georg Petermann (v.l.)

3 Hans-Georg Petermann liefert auch mal Ware selbst aus, wenn es brennt.

4 Udo Römer erklärt Floristin Inge Habekost die Details des neuen Kassensystems.



3



4

Gemeinsam stark Viele Zahnräder, die passen müssen

Verkaufsleiter Reinhard Stöcker findet: „Ich habe den schönsten Beruf der Welt.“ Warum? Gründe findet er viele. Die Wichtigsten: „Weil ich mit tollen Menschen und schönen Produkten zu tun habe. Weil wir mit unserem Luxusgut Blumen Freude in das Leben unserer Kunden bringen. Was gibt es Schöneres?“ Der 64-Jährige war in den vergangenen 30 Jahren bei Blumen Risse maßgeblich am Ausbau des Marktnetzes beteiligt. Angefangen hat es mit zwei Blumenmärkten, 21 weitere kamen seitdem hinzu, in denen heute rund 250 Mitarbeiter beschäftigt sind. Mitte 2018 verabschiedet er sich in den verdienten Vorruhestand. Bis dahin bereitet er mit Kollegin Susanne Schlüter seinen Nachfolger auf die spannenden Aufgaben vor.

Seit 20 Jahren verbindet sie blindes Vertrauen. „Wir sprechen die gleiche

Sprache und haben die Blumenmärkte bei Blumen Risse gemeinsam richtig gut vorgebracht“, bilanzieren Susanne Schlüter und Reinhard Stöcker. Von seinem Nachfolger wünscht er sich, dass dieser „sein eigenes Ding macht und mich nicht kopiert“.

Markus Skirde, der Nachfolger, kommt aus der Lebensmittelbranche und freut sich auf neue Aufgaben. „Blumen wecken Emotionen. Unsere Mitarbeiter schaffen mit ihrer Kreativität tolle Erlebnisse für die Kunden. So bieten wir Impulse für Deko-Ideen zu Hause, fachliche Beratung und immer etwas Besonderes. Das macht uns einzigartig und stark“, sagt Skirde.

Ein Blumenmarkt von Blumen Risse ist ein reiner Frischemarkt. Hier finden die Kunden Schnitt- und Topfblumen, eine kleine Auswahl an Beetpflanzen, dekoratives Beiwerk, Accessoires, Vasen und Übertöpfe. Sandra Ickler leitet den Blumenmarkt in Wuppertal. Die gelernte Floristin ist eine „Allrounderin“, wie sie selbst sagt. „Von der Kasse bis zum Staplerfahren – im Blumenmarkt muss man alles können.“ Mit ihren sieben Mitarbeitern präsentiert sie auf 5.000 Quadratmetern Fläche wunderbare Blumenarrangements, saisonale Topfpflanzen und



Die Blumenmarktleiter von Blumen Risse.

erfüllt individuelle Kundenwünsche. Sie bietet das ganze Jahr über jungen Menschen in Form eines Praktikums die Möglichkeit, sich für diesen Beruf zu begeistern. „Wir beschäftigen Schülerpraktikanten, Schulabgänger in der Übergangsphase zum Ausbildungsbeginn und auch Menschen mit Handicap. Das schweißt unser Team zusammen und die Kunden schätzen das“, sagt Sandra Ickler.

Floristmeisterin und Verkaufsleiterin Susanne Schlüter ist die Schnittstelle zwischen den Marktleitern und dem Einkauf. Passt die Beschilderung und die Wegführung? Ist die Frische für den Kunden auf den ersten Blick sichtbar? „Die Kollegen aus dem Einkauf haben konkrete Vorstellungen, wie die einzelnen Produkte in den Märkten aufgebaut und präsentiert werden. Doch jeder Markt hat seine Eigenheiten und die Mitarbeiter vor Ort auch eigene Vorstellungen. Ich bringe die Wünsche des Einkaufs mit und diese mit den Ideen vor Ort in Einklang. Deshalb sieht bei Blumen Risse auch nicht ein Blumenmarkt aus wie der andere. Wir setzen schon auf eine gewisse optische Einheit, aber vor allem auf individuelle Klasse“, sagt Susanne Schlüter.

Susanne Schlüter (l.) und Marktleiterin Sandra Ickler besprechen den Aufbau der neuen Frühlingserkeramik.





In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Centerleiter – um sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

Starkes Team für Blumenmärkte und Gartencenter (v.l.): Reinhard Stöcker, Susanne Schlüter und Markus Skirde.

Gemeinsam stark Gleicher Maßstab – breiteres Sortiment



Entspannung für den Garten bieten bequeme Outdoor-Möbel. Im schicken Café kann man sich von der Shoppingtour im Gartencenter wunderbar erholen.



Gemütliche Gartenmöbel, plätschernde Brunnen, bunte Vogelhäuschen, nahrhafter Dünger, passende Erde, Pflanzenschutz, schicke Gummistiefel, Spaten, Heckenschere und Co., Obstbäume, Hortensien, allerlei Rosen, Kräuter und und und. Das Sortiment in den Gartencentern von Blumen Risse bietet alles, was das Gärtnerherz begehrt. Reinhard Stöcker, Sandra Schlüter und Markus Skirde betreuen neben den 23 Blumenmärkten auch die aktuell elf Gartencenter, in denen rund 500 Mitarbeiter täglich die neue Ware einräumen, Kunden beraten und das breite Angebot ansprechend präsentieren.

„Der Anspruch in den Gartencentern ist derselbe wie in den Blumenmärkten. Deshalb betreuen wir als Verkaufsleiter beide Standbeine“, erklärt Susanne Schlüter. Im Gartencenter gibt es mehr Abteilungen, ein

größeres Sortiment und die Mitarbeiter sind entsprechend aufgestellt. „Es gibt Gärtner, die sich auf Zierpflanzen spezialisiert haben, andere auf Bäume, wieder andere auf Gartentechnik wie Bewässerung und Beleuchtung. Der Vorteil: Unsere Kunden bekommen immer einen Expertenrat“, ergänzt Reinhard Stöcker.

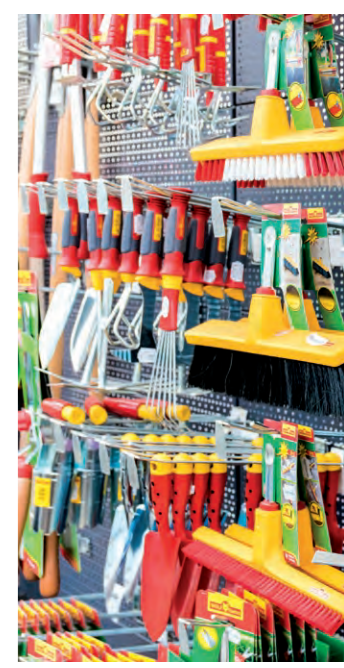
Vor 30 Jahren gab es zwei Gartencenter bei Blumen Risse. Seitdem sind neun weitere hinzugekommen. „Ein neues Gartencenter zu eröffnen, ist nicht ganz so einfach. Man benötigt eine sehr große Fläche für das Center, genug Platz für Parkplätze und einen strategisch guten Standort mit Anbindung zur Autobahn und gleichzeitig die Nähe zur Stadt“, weiß Stöcker. Er hat den Ausbau der Gartencenter mit vorangetrieben. Nun übergibt er an seinen Nachfolger Markus Skirde.

Die meisten Centerleiter sind langjährige Mitarbeiter bei Blumen Risse, oder haben sogar ihre Ausbildung zum Gärtner hier absolviert. „95 Prozent stammen aus den eigenen Reihen. Das funktioniert richtig gut, weil die Mitarbeiter sich unheimlich stark mit dem Unternehmen und ihrem Gartencenter identifizieren“, sagt Reinhard Stöcker. Ein gutes Beispiel dafür ist Astrid Kuhn. Die gelernte Blumen- und

Zierpflanzengärtnerin und Floristin gehört seit 2007 zum Blumen Risse-Team. Angefangen als Floristin in einem Blumenmarkt ist sie seit 2012 Leiterin des Gartencenters in Frechen. „Ich hatte die Möglichkeit, in alle Abteilungen zu schnuppern, bin sehr gut vorbereitet worden auf meine Aufgaben und konnte mich bei Blumen Risse immer weiterentwickeln. Das schätze ich sehr an meinem Arbeitgeber.“

Das Gartencenter in Frechen ist das erste, das sich in ganz neuem Ambiente präsentiert. Übersichtlich und gut strukturiert reiht sich eine Fachabteilung an die nächste. Beim Rundgang durch das Center verschafft man sich rasch einen Überblick.

Und bekanntermaßen passen Blumen und Kaffeekultur herrlich zusammen: So lädt das hübsche Gartencafé zur entspannten Pause ein. Regelmäßige Veranstaltungen wie das Frühjahrs- und Herbstfest, der Adventmarkt und die Nacht der tausend Lichter erfreuen Besucher wie Mitarbeiter. „Hier zeigen die Kollegen unglaublich viel Engagement und entwickeln jedes Jahr neue Ideen, um unsere Besucher und Stammkunden zu überraschen. Und beim alljährlichen Weihnachtsbaumverkauf schlichten sie so manchen Familienzweist, der sich beim Ausschauen des Baumes bereits anbahnt“, schmunzelt Reinhard Stöcker.



Praktische Helferlein für Balkon und Garten in robuster Qualität.

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Blumen Risse zum 50-jährigen Jubiläum. Die meisten von uns Lieferanten, Partner und Dienstleister verbindet eine langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft mit dem Familienunternehmen. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen, erfolgreichen 50 Jahre!



Alles zu seiner Zeit

50 Jahre Blumen Risse ist nicht nur eine Zeitreise durch Trends, Blumen, Pflanzen, Partnerschaften und Strategien, sondern auch durch Farben, Logos, Anzeigen, Prospekte und Werbemittel. Das ovale Logo mit grüner Schrift, kleinem zartem Strauß anfänglich sogar mit einer gelben Blüte dazu, war das Aushängeschild von Blumen Risse. Und was für Trends und Blumen gilt, lässt sich ebenso auf Werbung und Logo übertragen: alles zu seiner Zeit.



Schöne Grüße von **BLUMEN RISSE** GARTENCENTER **Ab sofort!!!**

Im April und Mai haben wir jeden Sonntag* von 12-17 Uhr für Sie geöffnet!

Unser **Sonntags-Angebot**
Enziansolanum-Stämmchen
 "Solanum Rantonetii"
 ca. 80/90 cm hoch
 9,-99 nur **4,99**

Do.-Indupark
 Brennaborstr. 7
 46149 Dortmund
 Tel. 0231-652970

Öffnungszeiten
 Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr, Sa. 9.00-18.00 Uhr
 *außer Pfingst

Schnelles Wachstum braucht gute Böden.

Wir suchen Ladendeckel und Gewerbeflächen

Blütenzauber

Angebot gültig bis Sonntag, 28. April

Großer Mageriten-Busch
 im 18 cm Topf, ca. 50 cm ø
 6,-99 nur **3,99**

passender Übertopf: "Vaso Cono" in terra oder schlamm nur **3,99**

Schöne Grüße von **BLUMEN RISSE**

Wir haben einen **Blumengrupp** für Sie!

Schöne Grüße von **BLUMEN RISSE**

www.blumen-risse.de

Zum **Glück** gibt's **Blumen Risse**



Blütenzauber

Schöne Grüße von **BLUMEN RISSE**

Blumen Risse ist auf Expansion und möchte in möglichst vielen Regionen (mindestens 20 neue) präsent sein und seinen Besten durch an Schattensonne, Topfplanzen, Feuersäulen und Astergewächse.

Die notwendigen handwerklichen Änderungen können wir auf unsere Kosten vornehmen.

Planung an der Wand: Einmal einer Baustelle, in dem sich über 4 km große Kunden befinden.

Auftrag von Maschinen und Menschen an die Baustelle (Einbau der Schutzvorrichtungen um ca. 1 m (Freiburg für die Präsentation der Blumen auch auf)).

Insbesondere der langsame Fortschritt führt zu Verzögerung und Attraktivität der Einkaufsgüter und der Geschäftswelt.

Wir möchten die Laderäume für die Dauer von 10 Jahren mit einer Fläche von 2 und 3 Jahren anbieten.

Schöne Grüße von **BLUMEN RISSE**

Tel. 5 5840 Westfalen - Tel. 0230468861-3 - Fax: 0230463194



Blütenglück

Zum **Glück** gibt's **Blumen Risse**

Gartenhortensie
 im 5 l-Topf, in versch. Farben, Blütezeit Mai-September, ohne Korb

11,99 nur **7,99**

Angebot gültig bis 27. Juli 2017

Blumenmarkt Würselen
 Schumanstr. Ecke Batzkühler Weg
 Gewerbegebiet Aachener Kreuz -
 Gegenüber der METRO
 Tel.: 02405 1409620
 www.blumen-risse.de

Blumen Risse GmbH & Co. KG, Im Ostfeld 5, 58239 Schwerte



ZUM GLÜCK GIBT'S BLUMEN RISSE

**WIR
STEHEN FÜR
FRISCHE,
QUALITÄT,
KREATIVITÄT,
HANDWERK,
KUNST UND
LEIDENSCHAFT.
ÜBERZEUGEN
SIE SICH
SELBST!**

IMPRESSUM

Herausgeber
Blumen Risse GmbH & Co. KG
Im Ostfeld 5
58239 Schwerte
Tel.: 02304 965-0
www.blumen-risse.de

Konzept
Nina Richter,
www.nina-richter.com
Peter Johansmeier,
www.yodesigns.de

Redaktion
Tina Risse, Hans-Jörg Braß
(verantwortlich),
Nina Richter Wortkonzept

Gestaltung
Peter Johansmeier,
www.yodesigns.de

Fotos
Blumen Risse
Martin Leclair,
www.leclair-design.de
www.royalfloraholland.com
Ruhr Nachrichten/Schmitz

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen
www.kunst-undwerbedruck.de

Blumen Risse GmbH & Co. KG
Im Ostfeld 5
58239 Schwerte
Tel.: 02304 965-0
www.blumen-risse.de